

Jahresbericht: Kommission für Bergung und neue Technik

Bericht von Y vonne Näsman, Vizepräsidentin des CTIF



Übersicht Kommission

Mitgliedsstaaten:

- *Österreich* : Roman Sykora, Wolfgang Niederauer
- *Belgien* : Tom Van Esbroeck, Willy Tomboy
- *Tschechische Republik* : Jakub Klucho
- *Dänemark* : Kenny Bülow
- *Finnland* : Mikko Saastamoinen
- *Frankreich* : Serge Delaunay, Michel Gentilleau
- *Deutschland* : Rüdiger Knoll, Ivana Kordoba-Kruijff, Jörg Heck, Tanja Hellmann
- *Italien*: Marco Aimo -Kofferraum (Iveco)
- *Luxemburg*: François Christnach , Joël Bieber
- *Japan* : Hirochi Fukushi
- *Norwegen*: Svein Thelin Knutsen, Ingar Danielssen
- *Portugal* : Antonio José MN Calinas
- *Slowenien* : Mailand Dubravac
- *Spanien*: José Miguel Basset, Carles Comeche
- *Schweden*: Tore Eriksson, Yvonne Nasman
- *Niederlande* : Mark Bokdam , Lean Remmerde .

- *Vorsitzender* : Mikko Saastamoinen (1. Amtszeit)
- *Vizepräsident* : Michel Gentilleau und Mark Bokdam
- *Sekretär* : Wir haben verschiedene Sekretäre bei verschiedenen Treffen

Kommissionssitzungen im Laufe des Jahres

Wir hatten im Laufe des Jahres zwei virtuelle Treffen und ein persönliches Treffen. Wir hatten im Januar 2023 ein persönliches Treffen in Finnland/ Lappland .

Virtuelle Treffen: 25. Januar, ^{29.} März und 24. Mai

Laufende Aktivitäten

Projekt robotergestützte Reaktion auf Vorfälle

Feuerwehren erwägen zunehmend den Einsatz mobiler Robotersysteme, um die Einsatzsicherheit und Einsatzfähigkeit an Einsatzorten zu erhöhen.

Die Kommission hat das Projekt Robot-Assisted Incident Response (RAIR) ins Leben gerufen, um die laufende Forschung und technologische Entwicklung zu überwachen und den Informationsaustausch in diesem Bereich zu erleichtern. Auf der Kommissionssitzung am 24. Mai 2022 hielt I. Kruijff einen Vortrag über den jüngsten Einsatz der robotischen Task Force des Deutschen Rettungsrobotikzentrums (DRZ; URL: www.rettungsrobotik.de) nach einem Wohnkomplexbrand in Essen im Februar 2022.

Ziel des Einsatzes war die Erstellung von 3D-Modellen zur Brandursachenermittlung. Für den Einsatz wurden ein Bodenroboter Telemax von Telerob und eine FPV-Drohne von DJI verwendet. Der Bodenroboter führte drei Inspektionseinsätze durch (EG links, EG rechts, 1. OG), Dauer jeweils 45-75 min. Erkenntnisse aus dem Einsatz: Der Bodenroboter war für die gegebenen Einsatzbedingungen geeignet, obwohl er an der Grenze seiner Mobilität war. Assistenzfunktionen waren unerlässlich, um den Bediener in dem schwierigen Umfeld zu entlasten. Eine stärkere Härtung ist für diese Betriebsbedingungen unabdingbar. Es wurde ein großes Potenzial für die Zusammenarbeit von Bodenroboter und Drohne identifiziert, z. B. eine Drohne, um dem Bediener des Bodenroboters eine Außenansicht zu bieten.

Das RAIR-Projekt der Kommission wird weiterhin einen Überblick über die relevanten nationalen und internationalen Forschungs- und Innovationsaktivitäten, die verfügbare Robotertechnologie und Erfahrungen mit ihrem Einsatz in der Praxis geben.



Roadmap Zusammenarbeit IEDO und CTIF



Der Zweck, Teil des Projekts zu sein, besteht darin, CTIF-Mitglieder bei Problemen und der Beantwortung von Fragen zu Drohnen zu unterstützen und ihnen zu helfen. IEDO hat Erwartungen:

- Sensibilisierung für die Verwendung von Drohnen durch **den Austausch von Wissen und Erfahrungen**
 - Den geteilten Wissensinhalt weiterentwickeln und erweitern. Teilen Sie bewährte Verfahren aus den teilnehmenden Ländern. Denken Sie an Betriebshandbücher und SORAs (Specific Operational Risk Assessments)
 - Um das Netzwerk des Teilens zu entwickeln und zu erweitern: Indem wir ein Netzwerk darüber aufbauen, was wir wissen und wo wir welches Wissen finden.
 - So verknüpfen Sie CTIF mit der Aktualisierung des Drohnen-Best-Practices-Berichts
 - Erstellung einer weltweiten Datenbank zur Sicherheit von Notfalldrohnen
- Harmonisierung der EU-Gesetzgebung für Notfalldrohnen, um **effizienter zu sein**
 - Aufbau eines Standard-Notfallszenarios für EU-Feuerwehr- und Rettungsdienste
 - Um es der EASA vorzuschlagen

Themen:

- Bedienungsanleitungen (Teilen)
- einschließlich SORAs,
- NightOps , State Aircraft vz Regulation
- Entwicklungsnutzlasten

Zusammenarbeit zwischen FIA und CTIF

Im Jahr 2022 führte Mikko Saastamoinen einige Verhandlungen mit dem Rettungsspezialisten der FIA, Herrn Ian Dunbar. Ziel ist eine Zusammenarbeit zwischen FIA und CTIF. Die Meldung war, dass alle Projekte auf „Hold“ stehen. Bei der Secto- Rallye in Finnland führte Mikko Verhandlungen mit dem finnischen Vorsitzenden von ASN und Mitglied der FIA, Herrn Jarmo Mahon . Er hält das für eine gute Idee und schickte Mr. Stuart Robertson Andrew Wheatly eine Nachricht. Mikko wartete auf ihre Nachricht und Dezember 2022 Mikko näherte sich ihnen. Es scheint, dass sie beschäftigt sind und das

CTIF DELEGIERTE VERSAMMLUNG 2023

Antworten einfach vergessen wird. Sie haben versprochen, sich 2023 zu melden. Wir warten immer noch auf diesen Kontakt. Meldung war, dass das Warten von mehreren Monaten „normal“ sei.

Mikko hat darüber auch mit Herrn Ari Vatanen gesprochen und er war sehr daran interessiert. Es scheint also, dass Interesse besteht, aber es wird einige Zeit dauern und wahrscheinlich einige Ergebnisse unserer Ergebnisse benötigen. (Dass sie in dieser Zusammenarbeit Vorteile sehen können.

Solarplatten

Eine kleine Arbeitsgruppe wird Informationen sammeln und dem CTIF zur Verfügung stellen. Denken Sie an gewonnene Erkenntnisse, Punkte, die Sie beachten sollten, wenn Sie nach Vorfällen handeln, und Informationen über die Sicherheit der Installation. Die Arbeitsgruppe wird diesen Monat einen Aktionsplan erstellen.

Es ist eine Achtungskarte erhältlich; diese wurde während des Lappland-Treffens im Januar 2023 vorgestellt. Die Mitglieder des CTIF können die Karte verwenden.

Weitere Informationen: fragen Sie Mark Bokdam per m.bokdam@brandweertwente.nl



Implementierungsprozess der CTIF-Arbeitsgruppe ISO 17840

Nach der Veröffentlichung des ISO-17840-Standards hat die Kommission vor allem alle Hände voll zu tun, um Worten Taten folgen zu lassen: nämlich die Umsetzung bzw. Umsetzung der Theorie in die Praxis. Neben einigen unterstützenden Informationspaketen bietet das Komitee auch „Best Practices“ an. Durch die Förderung und Verbreitung der Beispiele in anderen Ländern überall erhält die ISO-Norm allmählich mehr Aufmerksamkeit und wird den Menschen in der Praxis klar. Vorsitzender der AG ist Tore Eriksson.

Die Situation jetzt: CTIF ist daran interessiert, den Standard weiterhin in allen Mitgliedsländern und darüber hinaus zu vermarkten und hart daran zu arbeiten, dass der Standard in Europa, aber auch weltweit implementiert wird. Mehrere Länder sind bereit, aktiv an der Umsetzung des Standards auf nationaler Ebene zu arbeiten. ISO besitzt das Urheberrecht an dem Standard und allem, was darin enthalten ist. Um die verschiedenen hierfür erforderlichen Prozesse zu vereinfachen, hat sich CTIF zum Ziel gesetzt, den Zugang zu den Kraftstoffsymbolen für die Mitglieder des CTIF zu erleichtern, grundlegende Anweisungen für die

CTIF DELEGIERTE VERSAMMLUNG 2023

Prozesse zu erstellen und gute Beispiele/Best Practices zu sammeln und die Informationen in unserem Unternehmen zu verbreiten Organisation. Wir sind auch daran interessiert, diese Informationen beispielsweise mit Organisationen des öffentlichen Verkehrs zu teilen.

Die Situation jetzt: CTIF ist daran interessiert, den Standard weiterhin in allen Mitgliedsländern und darüber hinaus zu vermarkten und hart daran zu arbeiten, dass der Standard in Europa, aber auch weltweit implementiert wird. Mehrere Länder sind bereit, aktiv an der Umsetzung des Standards auf nationaler Ebene zu arbeiten. ISO besitzt das Urheberrecht an dem Standard und allem, was darin enthalten ist. Um die verschiedenen hierfür erforderlichen Prozesse zu vereinfachen, hat sich CTIF zum Ziel gesetzt, den Zugang zu den Kraftstoffsymbolen für die Mitglieder des CTIF zu erleichtern, grundlegende Anweisungen für die Prozesse zu erstellen und gute Beispiele/Best Practices zu sammeln und die Informationen in unserem Unternehmen zu verbreiten Organisation. Wir sind auch daran interessiert, diese Informationen beispielsweise mit Organisationen des öffentlichen Verkehrs zu teilen.

Die nächsten Schritte :

A. CTIF ist an einer Vereinbarung mit ISO für die oben genannten Schritte interessiert, um die Kraftstoffsymbole auf gemeinnütziger Basis drucken und an unsere Mitglieder verteilen zu können.

B. ISO soll weiterhin der alleinige Vertreiber des Standards sein, aber CTIF möchte dafür werben, wie man auf den Standard zugreifen und ihn nutzen kann.

C. CTIF ist auch daran interessiert, eine Vereinbarung mit ISO über die Verwendung einer Reihe von grafischen Symbolen aus dem 17840- Standard zu erhalten , um leicht verständliche Anweisungen zu erstellen und sie an unsere Mitglieder und andere Akteure in den Gesellschaften zu verteilen.

CTIF ist ebenfalls daran interessiert, eine Vereinbarung mit ISO zu erörtern, um ähnliche leicht verständliche Anweisungen für Nicht-Feuerwehr- und Rettungsakteure erstellen zu können, wenn sie an der Umsetzung des 17840-Standards interessiert sind, und die Anweisungen kostenlos an interessierte Organisationen zu verteilen und andere Schauspieler.

ISO-Arbeitsgruppe 7 Rettungsblätter – Überarbeitung von ISO 17840 – 1

CTIF ist Partner in der Arbeitsgruppe, die zur Überprüfung der Norm ISO 17840-1: „Road vehicles – Information for First and Second Responders – Part 1: Rescue Sheet for Passenger Cars and Light Commercial Vehicles“ eingerichtet wurde. Projektleiterin ist Celine Adalian . CTIF und ISO wenden sich an die Feuerwehrkollegen und die Standardisierungsinstitution Chinas, um die Standards und die Verwendung von Rettungsbögen zu koordinieren. Im Moment haben Extrication & New Technology keinen Vertreter in der WG7.

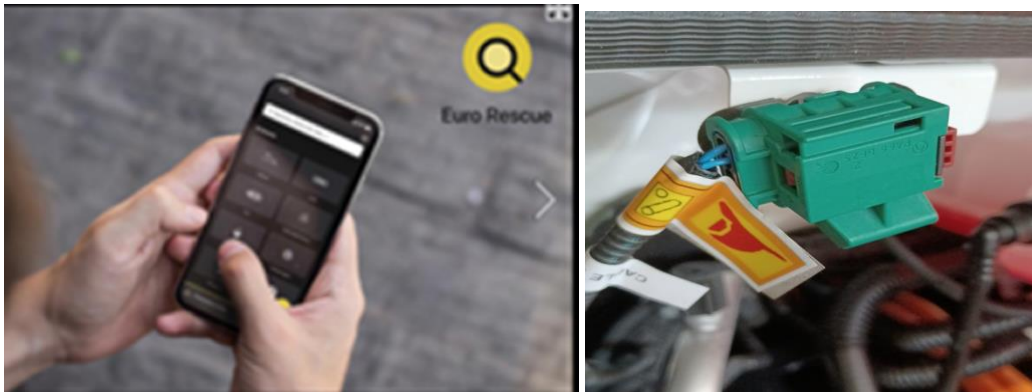
Tertiäre Sicherheitsgruppe EuroNcap

CTIF ist der Feuerwehrvertreter für die tertiäre Sicherheitsgruppe EuroNCAP . Treffen finden alle 2 Monate in Leuven (Belgien) statt. OEMs, Autofahrerverbände , Unfallzentren und EuroNCAP sind Teil dieser Gruppe. Fahrplan 2023 (letztes Jahr validiert) für Feuerwehren gebracht, viele gute Ergebnisse: Erstellung einer kostenlosen Eurorescue- App mit obligatorischen ISO-Rettungsbögen, Retteretiketten zum Deaktivieren der Energie, ergänzende E-Call-Informationen, automatische Türöffnung, Überflutungskriterien.

CTIF DELEGIERTE VERSAMMLUNG 2023

Die Roadmap 2025 ist in Arbeit mit vielen großen Zielen: andere ergänzende E-Call -Informationen, CTIF-Inspektoren zur Bewertung der Fahrzeuge aus der Sicht der Retter, Tools für die Rettung von thermisch außer Kontrolle geratenen Rettungskräften, Deaktivierung der Homogenisierung von Energieprotokollen, mit der Eurorescue- App verknüpfte Nummernschilder. 2 CTIF-Vorschläge sind bereits vorhanden akzeptiert: automatisches Warnblinklicht nach Crash und manuelles Öffnen der Heckklappe (von innen). In Arbeit.

Eine weitere große Herausforderung kam Anfang 2023: die Integration der Trucks in die Euro NCAP-Ratings. CTIF ist jetzt an der LKW-Roadmap 2024 beteiligt. Hauptziele sind die Integration von ISO-LKW-Rettungsblättern in die Eurorescue- App und die obligatorische Verwendung von Energieetiketten und Deaktivierungsetiketten für Energieprotokolle auf LKWs.



Internationaler Expertenaustausch: Elektrofahrzeuge & Communities of Practice „Battery Packs“ & „Hydrogen“ (Institute for Safety – Niederlande)

Tom Van Esbroeck stellte die Commission for Extrication & New Technology in diesem internationalen Expertenaustausch vor. Die Arbeitsweise und insbesondere die erzielten Ergebnisse in den verschiedenen Arbeitsbereichen wurden erläutert und besprochen. Es wurde vereinbart, die Plattformen für die Mitglieder der Kommission zu öffnen und so viel Wissen und Arbeitsdokumente wie möglich auszutauschen.

Europäisches Wasserstoffsicherheitsgremium

Das EHSP setzt sich aus einem multidisziplinären Pool von Sicherheitsexperten zusammen, die entsprechend den durchzuführenden Aufgaben und dem Fachwissen in Ad-hoc-Arbeitsgruppen (Task Forces) gruppiert sind. Das FCH 2 JU hat 2017 die Initiative European Hydrogen Safety Panel (EHSP) ins Leben gerufen. Die Aufgabe des EHSP besteht darin, das FCH 2 JU sowohl auf Programm- als auch auf Projektebene dabei zu unterstützen, sicherzustellen, dass die Wasserstoffsicherheit angemessen verwaltet wird, und zu fördern und zu verbreiten H₂-Sicherheitskultur innerhalb und außerhalb des FCH 2 JU-Programms. Das EHSP wird dem FCH 2 JU einen einzigartigen, praktischen und direkten Zugang zu Expertenurteilen auf dem neuesten Stand der Technik für alle Fragen der Wasserstoffsicherheit bieten. Es wird den Transfer von Sicherheitswissen über Projektgrenzen hinweg verbessern und eine konsistente Kommunikation über die Sicherheitsleistung etablieren. Tom Van Esbroeck vertritt CTIF und konzentriert sich hauptsächlich auf die Verbreitung und Ausbildung von Ersthelfern. CTIF ist in EU-Projekten als EU HyTunnel & Confined Spaces und EU Hyresponder vertreten. Beide Projekte sind mit dieser Plattform verknüpft.

Projekt - Generisches Löschverfahren zur Verbreitung von Li-Ionen-Batterien

CTIF ist ein Teil dieses Projekts, vertreten durch Michel G und Tom. Der Zweck dieses Projekts ist es, eine Methode zur Handhabung und Löschung thermischer Ereignisse in Li-Ionen-Batterieanwendungen zu

klären, zu demonstrieren und zu kommunizieren. Es umfasst auch die Klärung von persönlichen Risiken, elektrischer Sicherheit und Umweltauswirkungen, um Wissen und Sicherheit bei Rettungsdiensten und Elektroautokunden, Märkten und Medien weltweit zu schaffen. Die Projekte beinhalten Erläuterungen und faktenbasierte Informationen zu Unterschieden/Gemeinsamkeiten zu konventionellen Fahrzeuganwendungen wie Emissionen und Brandschutzverfahren. Damit soll falschen Befürchtungen und Spekulationen ein Ende gesetzt werden können. Sie finden den Bericht „Demonstration Löschmethode für Lithium-Ionen-Batterien, Methodenanwendung auf verschiedenen Aggregationsebenen – Modul, Unterbatterie-Elektroautopaket und Fahrzeugebene“ unter dem beigefügten Link: <https://www.msb.se/sv/sok/?searchQuery=sl%C3%A4ckmetod+lithiumjonbatterier>

Dies wurde auch während des Lappland-Treffens im Januar 2023 vorgestellt.



Europäisches Wasserstoff-Train-the-Trainer-Programm für Responder

HyResponder ist ein europäisches Wasserstoff-Train-the-Trainer-Programm für Einsatzkräfte. Das Projektkonsortium besteht aus 16 Partnern aus 10 Ländern, die alle von der Ulster University koordiniert werden. Der CTIF-Fokus konzentrierte sich auf die Bewertung der HyResponder- Aktivitäten, um Empfehlungen zu erstellen, die zur Einrichtung von Wasserstoff-Sicherheitsschulungen in ganz Europa führen. CTIF erkennt an, dass es für alle Feuerwehrleute schwierig sein kann, geschult zu werden. Zeit, Reiseentfernung, persönliche Kosten und praktische Aspekte wirken sich darauf aus, wie und wann Feuerwehrleute praktische Erfahrungen in zweckbestimmten Einrichtungen sammeln können.

Dies gilt insbesondere für Freiwillige und diejenigen, die sich in ländlichen oder abgelegenen Gebieten befinden und nicht ohne weiteres an zentralen Ausbildungsschulen teilnehmen können. Wir haben uns daher mit den Grundlagen befasst, insbesondere mit denen, die wir für wesentlich halten, wie bestimmte Schlüsselinformationen über Wasserstoff, das Gas selbst und die erzeugten Flammen und Explosionsgefahren. Dies bildet die Grundlage für Sicherheitsabstände und Annäherungswege sowie für Taktiken, um die Auswirkungen einer Freisetzung oder eines Feuers zu minimieren und die Rettung von Verletzten zu ermöglichen.

CTIF DELEGIERTE VERSAMMLUNG 2023

Es bedeutet auch zu wissen, wie das Gas jeden Tag verwendet wird, damit Sie wissen, wo es gefunden werden kann und was Sie tun müssen, um sich selbst, Kollegen und die Öffentlichkeit zu schützen. CTIF teilte Informationen von Wissenschaftlern, Ausbildern und anderen Ersthelfern, um einen einfachen Kurs anzubieten, der eine fortlaufende Reihe kurzer Informationspakete verwendet, die gemeinsam Wissen aufbauen, Fähigkeiten erforschen und Erfahrungen bieten.

Da einige der Vorfallsituationen nicht einfach reproduziert werden können, werden diese Informationen daher nicht nur in schriftlicher Form zur Verwendung in Vorlesungen, sondern auch als kurze Videos und durch Virtual-Reality-Simulation bereitgestellt. Dies bedeutet, dass sowohl das Selbststudium zu Hause in Ihrer Freizeit als auch formeller organisierte praktische Schulungen oder spezielle Wasserstoff-fokussierte Veranstaltungen, die Gruppen zusammenbringen, zum Lernen genutzt werden können

Dieser Ansatz wurde als Rahmen verpackt, der sich direkt auf den Ersthelfer, den Feuerwehrmann, konzentriert, der in einem Notfall eintreffen kann, ohne vorher zu wissen, dass er an einer Veranstaltung mit Wasserstoff teilnehmen wird. Der Schulungsrahmen kann zusammen mit den Lernmaterialien, die alle von Wasserstoff- und Schulungsexperten entwickelt wurden, kostenlos heruntergeladen werden.



Es kann von Feuerwehr- und Rettungsorganisationen verwendet werden, um bei der Erstellung von Schulungskursen als Ganzes zu helfen, oder teilweise angepasst, um die Entwicklung eines bestehenden Schulungskurses zu unterstützen. Einige dieser Kurse müssen möglicherweise national anerkannte Standards erfüllen, sodass dieser Rahmen im Europäischen Qualifikationsrahmen Stufe 2 festgelegt ist

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Rahmen auf der Tatsache basiert, dass jede Person, die diese Informationen verwendet, bereits über ausreichende Schulungen und Hintergrundinformationen verfügt, um in der betrieblichen Praxis sicher zu sein. Dies bedeutet, dass jeder Einzelne bereits mit den örtlichen Standards der Betriebspraxis vertraut sein muss, Erfahrung im Umgang mit Notfallsituationen mit vollständiger persönlicher Schutzausrüstung haben und in der taktischen Brandbekämpfung und Rettung in Situationen mit gefährlichen Materialien erfahren sein muss.

Unter Verwendung des Wissens von CTIF über Feuerwehrleute in ganz Europa mit ihren Ausbildungsbedürfnissen und Bildungshintergründen, die sich erheblich unterscheiden, wurde das anfängliche Ausbildungsmaterial neu bewertet und innerhalb von vier verschiedenen Lernstufen entwickelt, die definierten, entsprechenden operativen Rollen und Kompetenzstufen für Feuerwehrmann, Mannschaftsführer, Vorfall entsprechen Commander und Specialist Adviser, was dem technischen Wissen entspricht, das von HAZMAT-Beamten benötigt wird.

HyResponder verfügt über klare Schulungs-, Betriebs- und Virtual-Reality-Materialien zur Unterstützung der Schulung von Ersthelfern, um den Stand der Technik in der Wasserstoffsicherheit, einschließlich Flüssigwasserstoff, widerzuspiegeln, und sollte eine europaweite Ausweitung des Programms ermöglichen. Ein überarbeiteter europäischer Leitfaden für Notfallmaßnahmen ist jetzt ebenfalls verfügbar. Die Ressourcen sind auf Tschechisch, Niederländisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Norwegisch und Spanisch verfügbar.